

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble se caractérise comme suit :

Das Gebäude steht traufständig zur Straße und ist auf rechtwinkligem Grundriss auf den Felsen gebaut. Die Hauptfassade des kleinen Bauernhauses (GAT) ist dreiaxsig gegliedert und erhebt sich auf zwei Geschossen (EG + 1.OG). Die symmetrischen Wandöffnungen sind segmentbölig gestaltet. Die Fensteröffnungen sind mit hölzernen Klappläden versehen und die hölzerne Eingangstür ist original aus der Entstehungszeit des Hauses. (AUT/CHA) Die Hauptfassade wird durch ein Zierband in Steinoptik umrahmt. Das Gebäude ist mit einem Krüppelwalmdach in Schiefer bedeckt. Rechts ist an das Wohnhaus eine Scheune mit Vorbau angebaut. Hinter dem Haus ist auf dem Grundstück ein Keller in den Felsen eingehauen. Der Felsen links neben dem Keller weist Spuren von Trögen und somit ehemaligen Stallungen auf.

Im Inneren sind noch viele originale Strukturen und Elemente vorhanden, Veränderungen sind ihrer Zeit entsprechend authentisch erhalten und weisen die Bauentwicklung des Gebäudes auf. (ENT) Originale Elemente sind die Fliesen im Eingangsbereich, ein Taquenschaaf, Stuckelemente an den Decken, die hölzerne Treppe, die hölzernen Türgewände und eine Hascht. (AUT/CHA)

Die Besitzumsverhältnisse des Hauses können lückenlos bis 1830 zurückverfolgt werden. Da das Haus bereits im Urkataster verzeichnet ist wurde es wahrscheinlich im Beginnenden 19. Jahrhundert errichtet. Auch wenn es nicht eindeutig zu belegen ist, deckt sich das mit der über der Eingangstüre angebrachten Jahreszahl, die das Jahr 1804 nennt. (OHG) Das Haus „a Biirebaams“ ist auch durch historische Aufnahmen mit teils anderer Dachform und –deckung überliefert. So ist auf Einer das Haus mit Strohdach und noch ohne Scheune zu identifizieren was mit der Tatsache kohärent einhergeht, dass das Gebäude ab den Jahr 1854 dem Dachdecker bzw. „Stréidecker“ Jaques Lemmer gehörte.

In der Scheune sind Fragmente und offensichtliche Gebrauchsspuren eines horizontalen Mühlwerks erhalten. (TIH) Diese horizontalen Mühlen sind typische Installationen des 19. Jahrhunderts. Die Scheune selbst ist auf den historischen Aufnahmen noch nicht sichtbar, weshalb sie wohl zu späterem Zeitpunkt über die „Mühle“ drüber gebaut wurde. Hinter dem Haus finden sich weitere Spuren zu dieser Mechanik. So findet sich in einer Treppe ein Fragment eines alten Mühlsteins wieder, aber auch der Weg hinter dem Haus, heute zwar mit Beton ausgegossen, war wahrscheinlich ein zur Installation dazugehöriger Kanal. So wurde der mechanisch-landwirtschaftliche Teil der kleinen Farm wohl bis in die erste Hälfte des 20.Jahrhunderts genutzt denn bis dahin wurde sie von Tagelöhnern, einem Dachdecker, einem Steinmetz und Bauern bewohnt. (SOZ/OHG)

Das Gebäude, 11 rue de Gonderange zu Bourglinster in der Gemeinde Junglinster, erfüllt die Kriterien **AUT** – Authentizität; **GAT** – Gattung; **CHA** – Charakteristisch für die Entstehungszeit; **TIH** – Technik-Industrie- und Handwerksgeschichte; **SOZ** – Sozialgeschichte; **OHG** – Orts- und Heimatgeschichte; **BTY** – Bautypus und **ENT** – Entwicklungsgeschichte, deswegen ist es von historischem und öffentlichen Interesse und demnach erhaltenswert als auch schützenswert.

AUT – Authentizität; **GAT** – Gattung; **CHA** – Charakteristisch für die Entstehungszeit; **TIH** – Technik-Industrie- und Handwerksgeschichte; **SOZ** – Sozialgeschichte; **OHG** – Orts- und Heimatgeschichte; **BTY** – Bautypus; **ENT** – Entwicklungsgeschichte

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national l'immeuble sis 11, rue de Gonderange à Bourglinster (no cadastral 174/2530).

Max von Roesgen, John Voncken, Christina Mayer, Michel Pauly, Marc Schoellen, Matthias Paulke, Christine Müller, Christian Ginter, Anne Greiveldinger, Jean Leyder, Sala Makumbundu, Max Van Roesgen, Andrea Rumpf, Claude Schuman, Nico Steinmetz.

Luxembourg, le 5 juin 2019